

Auf dieser Seite finden Sie jeweils extra für Sie zusammengestellte Angebote. Für Ihre Bestellung benutzen Sie bitte das voradressierte Deckblatt und senden oder faxen dieses an Pro Natura, Postfach, 4018 Basel, Fax 061 317 92 66, oder Bestellung per E-Mail an: shop@pronatura.ch.

NEU



Fr. 19.-

Mikroskop my-iCros für iPhone 4/4s
Art. 1444

Fr. 19.-

Mikroskop my-iCros für iPhone 5c
Art. 1555

Fr. 19.-

Mikroskop my-iCros für iPhone 5/5s
Art. 2555

Fr. 19.-

Mikroskop my-iCros für iPhone 6
Art. 1666

Fr. 22.-

Mikroskop my-iCros für iPhone 6 Plus
Art. 2666

«Das war pure Neugier»

Ein Mikroskopaufsatz fürs iPhone, das 150 Mal vergrössern kann, 4 Gramm wiegt und nur 19 Franken kostet. Tüftler Sebastian Pfirter spricht über die Entwicklung seines Produkts.

Pro Natura: Herr Pfirter, Sie haben my-iCros entwickelt, wie funktioniert es?

Sebastian Pfirter: Ganz einfach! Man steckt my-iCros, einen Aufsatz mit einer speziell geformten Linse, aufs iPhone. Die Linse kommt so direkt vor die Kameraoptik zu liegen. Danach kann man Fotos oder Filme mit der gewohnten Kamera-App aufnehmen, jedoch 150-fach vergrössert.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen?

Das war pure Neugier. Im Internet hatte jemand ein Smartphone-Mikroskop vorgestellt, ein Gestell 20x30x30 cm gross. Ich fand die Idee toll, das Produkt aber zu sperrig. Ich wollte eine Lösung finden, die man in den Hosensack stecken und überall hin mitnehmen kann.

Wie aufwendig und nachhaltig ist Ihr Produkt?

Ich stelle den Aufsatz in meinem Atelier auf einem 3-D-Drucker her. Das Material ist ein Kunststoff. Er wird aus Maisstärke hergestellt und ist biologisch abbaubar. Der 3-D-Drucker

schmilzt den Kunststoff bei zirka 200 Grad und baut Schicht für Schicht das Produkt auf. Es entsteht praktisch kein Abfall dabei.

Wie dürfen wir uns denn Ihr Atelier vorstellen?

So ein 3-D-Drucker ist nicht sehr gross, 70x70x80 Zentimeter. Inzwischen habe ich drei davon. Darauf kann ich bis zu 200 Stück my-iCros pro Woche produzieren.

Sie sind ein Allrounder: Erfinder, Designer und Produzent in einem. Wie steht es mit dem Vertrieb?

Inzwischen habe ich schon mehr als 1000 Aufsätze verkauft.

Das Kamera-Mikroskop ist mit 19 Franken sehr günstig. Werden Sie reich damit?

Im Herbst gab es etliche Medienberichte zum Produkt, sodass es anfängt, sich zu lohnen. Ausserdem konnte ich die Entwicklung über Crowd-Funding im Internet finanzieren. Die Kosten waren innerhalb weniger Tage zu mehr als 300 Prozent gedeckt.

Das my-iCros ist für die Naturbeobachtung ideal. Wer sonst ist am Mikroskop noch interessiert?

Ich habe etliche Firmenkunden aus der Medizin, aus der Mikro-technologie. Es gibt auch Privatkunden, die das Produkt einfach interessant finden und die mit ihrem iPhone mehr machen wollen.

Was ist Ihre nächste nützliche Entwicklung?

Es sind einige Eigenentwicklungen am Entstehen – nebst Auftragsarbeiten für Kunden. Ein Projekt, das ich in diesem Jahr vorantreiben will, ist ein Kugellautsprecher aus Beton. Es wird Hörerlebnisse vom Feinsten bieten. ef



Sebastian Pfirter: «Ich wollte eine Lösung finden, die man in den Hosensack stecken kann.»